

Das wirkte wie Öl auf die Bogen, und schließlich einigten sich Isidor und Siegfried, um doch noch etwas zu retten, auf die Versicherung, die jungen Störche haben rote Füße. Daß keiner einen Fuß derselben gesehen hatte auf dem Dache, weil nämlich die jungen Störche dicht beisammen auf ihren Füßen hockten und diese bedeckten, das verschwiegen sie weislich. Die Studenten aber gaben sich mit der Versicherung der beiden Höhen- und Naturforscher zufrieden, zahlten die ausgemachte Summe und legten als „Schmerzensgeld“ noch etwas drauf. Sie konnten das, ohne ihren Geldbeutel allzusehr der Zugluft auszuweichen, wie sie sagten, weil der Schultzeiß und der Herr Pfarrer sie versichert hatten, daß ihre Barauslagen ihnen werden ersetzt werden.

Und schließlich gingen der Siegfried Pinkeles und der Isidor Rohn zusammen nach Hause, veröhnt miteinander — bis auf einen Punkt. Alles, was sie sich angewünscht, haben sie sich wieder verziehen; nur die roten Schweinsborsten, die der Isidor dem Siegfried auf den Leib gewünscht, kann der letztere nicht vergessen und nicht verzeihen sein Leben lang. Und außerdem — einen Storch kann er nicht mehr leiden, ob's ein alter oder ein junger ist; wenn man nur von einem Storch spricht, wird er nervös und spuckt voll Entrüstung aus.

Und das ist auch begreiflich, wenn man diese wahrhaftige Geschichte gelesen hat.

---

## 11. Was der Riegel-Flori seinem Weib vom Wiener Bürgermeister erzählt hat.

Der größt' Mann und der schönst' und der g'scheitst' von ganz Wien is der Bürgermeister, der Lueger, und zu spassen ist nöd mit eam. Wann der zu sein' Rathausfensterladen 'naus